

# Zwirnen

Aus neolithischen Ufersiedlungen stammen zahlreiche Geflecht- und Schnurreste aus Bast. Unter Bast versteht man die faserigen Schichten zwischen der äußeren Rinde eines Baumes und dem Holz.

Vor allem aus Lindenbast wurden in der Steinzeit Fäden, Schnüre und Seile in Zwirntechnik hergestellt. In Pfahlbausiedlungen sind Textilien so gut erhalten, dass ihre Herstellungstechnik erkennbar ist.



# Anleitung zum Zwirnen

Quelle: nach Anne Reichert: „Neolithische Textilfragmente und Rekonstruktionsversuche“  
Archäologie Österreichs 21/1, 2010, 42-50.



Den Bast in Wasser einweichen.  
Zwei gleich dicke Faserbündel werden zusammengeknotet und so über den Zeigefinger der linken Hand gelegt, dass die Enden zu beiden Seiten des Fingers herunterhängen.



Dann fasst man den hinteren Strang etwa 1cm vom Knoten entfernt zwischen Daumen und Zeigefinger der rechten Hand...



...und dreht ihn zwischen Daumen und Zeigefinger nach hinten (vom Körper weg).



Dann wird der gedrehte Strang über den vorderen gelegt. Die Kreuzung der beiden Stränge wird mit dem Daumen auf dem Zeigefinger der linken Hand festgehalten. Schritte 2 - 4 abwechselnd mit den beiden Strängen durchführen.



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



Prähistorische Pfahlbauten  
um die Alpen  
Welterbe seit 2011



Pfahlbauten-  
Informationszentrum  
Baden-Württemberg

